

STRASSE UND VERKEHR

ROUTE ET TRAFIC

Mobilitätsmanagement des Fête des Vignerons

Zoom auf nachhaltige Zugänglichkeit

Gestion de la mobilité de la Fête des Vignerons

Un éclairage sur
une accessibilité durable

VSS-Preis 2020

Kurzfristige Prognose von
Perronüberlastungen
mithilfe von überwachtem
maschinellen Lernen



Le succès d'une accessibilité durable à la Fête des Vignerons 2019 à Vevey

Die nachhaltige Zugänglichkeit zur Fête des Vignerons 2019 in Vevey: ein Erfolg

Die Fête des Vignerons ist ein weltweit einzigartiges Ereignis und findet einmal pro Generation mitten in Vevey statt. Die Stadt mit 20 000 Einwohnern empfing im Sommer 2019 über eine Million Besucher. Das Mobilitätsmanagement dieser Veranstaltung gilt als grosses Vorbild für nachhaltige Entwicklung. Fast 85 % nutzten den öffentlichen Verkehr oder den Langsamverkehr für die Hin- und Rückreise. Das hat eine starke Signalwirkung und ist eine Ermutigung im Hinblick auf künftige Veranstaltungen jeglicher Art.

La Fête des Vignerons est un événement unique au monde qui se déroule une fois par génération au cœur de Vevey (20 000 habitants) et qui a accueilli plus d'un million de visiteurs durant l'été 2019. La mobilité de cette manifestation a été considérée comme un exemple en matière de développement durable. Près de 85 % des visiteurs ont privilégié les transports publics et les modes doux pour leur déplacement festif, ce qui est un signal fort et encourageant pour de futures manifestations, quelles qu'elles soient.

Einmal pro Generation findet in Vevey die Veranstaltung «La Fête des Vignerons» statt. Dieses grosse Fest würdigt die Weinbauberufe und besonders die Weinbau-



DE
FLORIAN MEYER
Ing. dipl. EPFL VSS SVI
Président de la commission Mobilité
de la Fête des Vignerons 2019
Co-directeur Suisse de Transitec

akkordanten. Es gehört zum immateriellen Kulturerbe der UNESCO. Zum ersten Mal fand das Fest 1797 statt. Im Sommer 2019 erfolgte die neueste Ausgabe. Über eine Million Besucherinnen und Besucher reisten während der 25 Tage dauernden Feier in die Stadt am Genfersee und kehrten begeistert nach Hause zurück. Ausserdem war das Fête die grösste Veranstaltung in der Schweiz im Jahr 2019: Das Budget lag bei über 100 Millionen Franken. Neben der von Daniele Finzi Pasca konzipierten und inszenierten Aufführung mit nahezu 5500 (Laien-) Schauspielerinnen und Schauspielern gab es in der Stadt viele weitere Aktivitäten (Umzüge, Strassentheater, Konzerte, gastronomische Angebote). Eine Besonderheit der Fête des Vignerons ist der Veranstaltungsort mitten in Vevey, im Herzen der dicht bebauten Altstadt. Der Veranstaltungsperimeter umfasste den Marktplatz, auf dem eine grosse Arena mit fast 20 000 Sitzplätzen errichtet wurde.

Schätzung der Besucherzahlen

Als das Organisationsteam der Fête des Vignerons 2019 zwei Jahre vor der Veranstaltung erste Überlegungen anstellte, wie die Veranstaltung aussehen könnte, begann auch die Mobilitätsplanung. Schon da zeigten sich grosse Herausforderungen. Die erste bestand darin, die Vision der Veranstaltung in ein



DE
PAULINE KATZ
Msc EPFZ
Ingénieure chez Transitec

La Fête des Vignerons est une manifestation qui se déroule une fois par génération à Vevey. Cette grande fête, honorant les métiers viticoles, plus parti-

culièrement celui des vignerons-tâcherons, est inscrite au patrimoine immatériel culturel de l'UNESCO. Alors que la première édition remonte à 1797, la dernière a été célébrée avec succès au cours de l'été 2019. Durant les 25 jours de festivités, plus d'un million de visiteurs se sont rendus dans la ville lémanique et tous sont repartis conquies. Il s'agit d'ailleurs de la plus grande manifestation organisée en Suisse en 2019 et son budget a dépassé les 100 millions de francs suisses. En plus du spectacle, imaginé et mis en scène par Daniele Finzi Pasca et regroupant près de 5500 acteurs-figurants, de nombreuses animations retentissaient en ville (cortèges, spectacles de rue, concerts, bars et restauration). Une des particularités de la Fête des Vignerons est sa localisation en plein centre de Vevey, au cœur de sa très dense vieille-ville. Le périmètre de la manifestation s'articulait ainsi autour de la place du Marché, sur laquelle avait été bâtie une grande arène de près de 20 000 places assises.

Imaginer la fréquentation

Deux ans avant l'événement, alors que les organisateurs de la Fête des Vignerons 2019 commençaient à visualiser la manifestation de leur rêve, la planification de sa mobi-



1 | L'arène de la Fête des Vignerons 2019 en plein cœur de la vieille-ville de Vevey (source: <http://www.looka.ch/>).

1 | Die Arena der Fête des Vignerons 2019 im Herzen der Altstadt von Vevey (Quelle: <http://www.looka.ch/>).

2 | Le spectacle de la Fête des Vignerons 2019 devant 20000 spectateurs conquis.

2 | Die Aufführung der Fête des Vignerons vor 20000 Zuschauerinnen und Zuschauern.



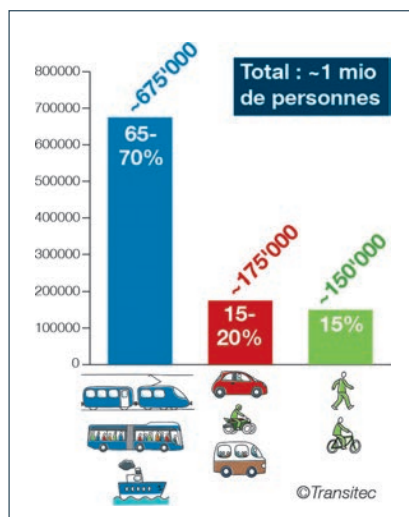
Modell mit den erwarteten Besucherzahlen zu übertragen – unter der Berücksichtigung vieler unbekannter Faktoren, die mit im Freien stattfindenden, offenen Veranstaltungen (also ohne festgelegte Besucherzahl) einhergehen.

Aus umweltbezogenen, technischen, budgetären aber auch Platzgründen fand der öffentliche Verkehr (im kollektiven Sinn des Wortes) schon bei Planungsbeginn grossen Anklang. Allerdings sollte innerhalb von Vevey und in den angrenzenden Gemeinden in einem für Velos geeigneten Radius von etwa fünf Kilometern – für Elektrovelos sogar noch mehr – mehrheitlich der Langsamverkehr genutzt werden. Das ehrgeizige Ziel, dass rund 80 % der Reisewege mit nachhaltigen Transportmitteln zurückgelegt werden sollten, wurde zu einem Leitsatz für die ganze Planungsphase.

Die Bevölkerung von Vevey stieg während der Fête des Vignerons 2019 von 20 000 auf das Doppelte, manchmal sogar auf das Fünffache an. Absoluter Rekordtag war der 1. August mit fast 100 000 Besucherinnen und Besuchern. Das Ziel bezüglich nachhaltiger Mobilität (ÖV und Langsamverkehr) wurde sogar übertroffen: Insgesamt waren fast 85 % der Reisen nachhaltig.

3 | La demande en transports selon les modes lors de la Fête des Vignerons 2019.

3 | Die Verkehrsnachfrage nach Transportmitteln bei der Fête des Vignerons 2019.



lité devait débiter et d'importants défis apparaissaient déjà. Le premier consistait à transcrire la manifestation imaginée en une modélisation de la fréquentation attendue, tenant compte de nombreuses inconnues propres aux événements ouverts (c'est-à-dire sans un nombre limité de visiteurs) et en extérieur.

Pour des raisons écologiques, techniques, budgétaires mais aussi spatiales, les transports publics (au sens collectif du terme) ont été plébiscités dès le début de la planification. Les modes doux, quant à eux, devaient représenter la majorité des déplacements à Vevey ainsi que dans les communes limitrophes dans un rayon d'action propre aux vélos d'environ 5 kilomètres voire plus pour les vélos à assistance électrique.

L'objectif ambitieux d'atteindre près de 80 % des déplacements en modes de transports durables a fait office de ligne directrice tout au long de la phase de planification.

Durant la Fête des Vignerons 2019, la cité veveysanne, qui compte près de 20 000 habitants, a vu sa population doubler, voire quintupler selon les jours de manifestation. Le record absolu fut atteint lors de la Fête nationale du 1^{er} août avec près de 100 000 visiteurs. Quant aux objectifs en matière de mobilité durable (transports publics et modes doux réunis), ils ont été dépassés en atteignant près de 85 % de l'ensemble des déplacements.

Neues Konzept für die Zugänglichkeit der Stadt

Für die Veranstaltung sowie die Auf- und Abbauphasen der Arena wurden zahlreiche Massnahmen ergriffen, um die Zugänglichkeit einerseits für die rund eine Million Besucherinnen und Besucher und andererseits für die Menschen, die täglich in Vevey unterwegs sind (Anwohner, Berufstätige, Schüler, Rettungskräfte, Lieferdienste usw.), sicherzustellen. Verglichen mit der Ausgabe 1999 war man bei der Ausgabe 2019 mit einem angespannten politischen Kontext (und einer besorgten Bevölkerung), einem anspruchsvolleren Sicherheitsumfeld sowie komplexeren administrativen Abläufen konfrontiert. Fast zwei Jahre lang hat die Mobilitätskommission der Fête des Vignerons 2019 ein multimodales Konzept ausgearbeitet, um diesen Herausforderungen gerecht zu werden und für verschiedenste Vorkommnisse gerüstet zu sein.

Als Erstes wurde der Stadtkern von Vevey während des Veranstaltungsmonats weitgehend zur Fussgängerzone erklärt. So sollte die Sicherheit der zahlreichen Fussgängerinnen und Fussgänger sowie ein optimaler Busverkehr sichergestellt und damit die Ziele punkto nachhaltiger Mobilität erreicht werden. Auf dem Marktplatz waren Motorfahrzeuge mit Ausnahme von Rettungsfahrzeugen während der ganzen Veranstaltung strikt untersagt. Zusätzlich zu Strassensperren unter Aufsicht des Zivilschutzes wurden im gesamten Bereich Fahrzeugsperren gegen Autos und LKWs aufgestellt. Im weiteren Umkreis der «Stadt in Feierstimmung» durften Anwohner sowie Lieferdienste ihre Fahrzeuge nur ausserhalb der Spitzenzeiten des Besucheraufkommens benutzen. In diesem Abschnitt wurden aufgrund grosser Menschenmengen fast alle Parkplätze aufgehoben. Es gab Ersatzangebote ausserhalb des Veranstaltungsbereichs. Da die Bauphase und die zugehörigen Verkehrs- und Parkplatzmassnahmen bereits neun Monate zuvor initiiert worden waren, hatten sich die Anwohner teilweise bereits umgewöhnt. Dies erleichterte die Umsetzung der Anpassungen.

Um der wirtschaftlichen Tätigkeit nicht zu schaden, blieben die Parkhäuser im Stadtzentrum zu den gewohnten Zeiten geöffnet. Vor diesem Hintergrund führten einige Betreiber öffentlicher Parkplätze eine zeitlich stark progressive Tarifierung ein, um so die Besucherinnen und Besucher während der Veranstaltung vom Parkieren über längere Zeit abzuhalten. Ausserdem wurde der Durchgangsverkehr konsequent auf die Umfahrungsstrecke von Vevey umgeleitet (Kantonsstrassen von Châtel-Saint-Denis und Saint-Légier), um das Stadtzentrum zu entlasten.

Für die Besucherinnen und Besucher der Fête wurden anlässlich der Veranstaltung grosse Parkplätze (maximale Kapazität rund 3000 Fahrzeuge) in der Umgebung eingerichtet, und zwar in unmittelbarer Nähe zur Autobahnausfahrt Vevey. Die meisten Parkplätze befanden sich auf Grasflächen. Einige auch während der Auf- und Abbauphasen benutzte Plätze wurden auf festem Untergrund eingerichtet. Zwischen diesen Parkgelegenheiten und dem Bahnhof Vevey verkehrten speziell für diesen Anlass gemietete Shuttlebusse von CarPostal.

Am Bahnhof Vevey kamen die Mobilitätsadern der Veranstaltung in einem neuralgischen Punkt zusammen: Die meisten

Repenser l'accessibilité de la ville

Afin de garantir l'accessibilité du million de visiteurs, mais aussi des multiples usagers quotidiens de Vevey (riverains, employés, écoliers, services de secours, livraisons...), de nombreuses mesures d'accessibilité ont été mises en place pendant la manifestation, ainsi que durant les périodes de montage et de démontage de l'arène. Par rapport à l'édition de 1999, l'édition de 2019 a dû faire face à un contexte politique tendu (et des citoyens soucieux), un environnement sécuritaire bien plus exigeant et des procédures administratives plus complexes. Pour répondre à ces défis, la commission Mobilité de la Fête des Vignerons 2019 a œuvré pendant près de deux ans pour mettre en place le concept multimodal imaginé, robuste face aux événements.

Tout d'abord, afin de garantir la sécurité des nombreux piétons, la bonne circulation des bus et ainsi répondre aux objectifs fixés en matière de mobilité durable, le centre-ville veveysan a été très largement piétonnisé durant tout le mois de manifestation.

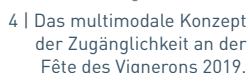
Dans le périmètre de la place du Marché, l'accès motorisé était strictement restreint aux véhicules de secours durant la totalité de la manifestation. En plus de barrages routiers tenus par la protection civile, des barrières anti-véhicule béliet quadrillaient ce secteur. Dans le périmètre plus élargi de la ville en fête, les véhicules des riverains et des livraisons étaient autorisés à circuler uniquement en dehors des périodes de forte affluence. Dans ce secteur, compte tenu des foules importantes, la quasi-totalité des places de stationnement ont été supprimées et substituées au-delà des limites de la fête. La phase de montage et les mesures de circulation et de stationnement y relatives ayant débuté neuf mois plus tôt, certains changements d'habitude avaient déjà été initiés chez les riverains, ce qui a facilité la mise en place de ces modifications.

Pour ne pas nuire à l'activité commerciale, l'accessibilité aux parkings en ouvrage du centre-ville a été maintenue selon les horaires usuels. Dans ce sens, certains gestionnaires de parkings publics avaient mis en place une tarification fortement progressive dans le temps, afin de dissuader les visiteurs de longue durée en lien avec la manifestation. Par ailleurs, afin d'éloigner le trafic motorisé du centre-ville, le transit était en tout temps orienté sur l'axe de contournement de Vevey (routes cantonales de Châtel-Saint-Denis et de Saint-Légier).

Pour les visiteurs de la fête, de grands parkings ont été aménagés en périphérie, soit à proximité immédiate de la jonction autoroutière de Vevey, spécifiquement pour la manifestation (capacité maximale d'environ 3000 places). Certains d'entre eux, utilisés aussi durant les périodes de montage et de démontage, avaient été construits en dur, même si la majorité des parkings de la fête étaient sur herbe. La liaison entre ces parkings et la gare de Vevey était assurée par des navettes bus de CarPostal spécialement affrétées pour l'occasion.

Le secteur de la gare de Vevey était le nœud névralgique pour la mobilité de la manifestation. La majorité des visiteurs qui

arrivaient en transports publics et les visiteurs initialement venus en voiture et ayant emprunté les navettes de CarPostal y étaient déposés. Ainsi, près de 80 % des visiteurs, soit environ 800 000 personnes, ont transité via ce secteur durant tout l'événement.



Une offre en transports publics dense et nocturne faisait partie des priorités. L'ajout de courses sur les réseaux a principalement été prévu avant et après les spectacles et les cortèges. Au total, l'offre régulière proposée par les quatre transporteurs

VMCV, MVR und CGN)¹⁾ um rund 6250 Zusatzfahrten erweitert. Das entspricht einer Steigerung um 30%. Zusätzlich verkehrten die Züge grösstenteils mit zusätzlichen Wagenkompositionen. So konnte die Kapazität zu geringeren Kosten erhöht werden.

Am meisten Reisende gab es nach den Abendvorstellungen gegen Mitternacht, wenn die grosse Mehrheit der Besucher die Stadt verliess und mit Bahn und Bus nach Hause fuhr. Zusätzlich zum verstärkten Fahrzeugangebot wurde der Bahnhofplatz zu einer grossräumigen Wartezone umgestaltet, um die Menschenmenge sicher und effizient zu managen. Die Wartezone wurde nach Reiseziel und Zugtyp (regionale oder interregionale Verbindung) eingeteilt und ermöglichte so die Regulierung des Perronzugangs je nach verbleibender Kapazität der Züge. Vor allem dank der guten Organisation dieser Zone konnten die Spitzen der Reisendenströme ruhig und in weniger als 45 Minuten abgewickelt werden.

Insgesamt brachte der öffentliche Verkehr fast 700 000 Personen zum Fest und wieder nach Hause. Das sind 1,4 Millionen zusätzliche Reisen innerhalb von nur 25 Tagen. Während ÖV-Nutzerinnen und -Nutzer nicht mehr als 15 Minuten an den Haltestellen im Stadtzentrum warten mussten, konnten die Autofahrenden die offiziellen Parkplätze in der Umgebung meist nur mit Mühe verlassen, obwohl sie in geringerer Zahl unterwegs waren (insgesamt rund 150 000 Personen).

Aus Budgetgründen entschied man sich gegen eine schweizweite Tarifvergünstigung, jedoch gab es zum Teil Gratisangebote auf dem regionalen Netz, die auch weitgehend genutzt wurden. So konnten alle Besucherinnen und Besucher die Strecken der VMCV nach Vevey rund zwei Stunden vor, während und zwei Stunden nach den Veranstaltungen oder Umzügen kostenlos befahren. Ausserdem fuhren die (Laien-)Schauspielerinnen und Schauspieler gratis mit den MVR.

publics de la région (CFF, VMCV, MVR et CGN)¹⁾ a été complétée par environ 6250 courses supplémentaires, soit une augmentation de 30 %. En plus de ces renforcements, les trains roulaient majoritairement en composition multiple, permettant ainsi d'augmenter les capacités à moindre coût.

Les plus gros pics de fréquentation ont eu lieu à la fin des représentations nocturnes, vers minuit, lorsque la grande majorité des visiteurs quittait la ville pour rentrer chez eux en empruntant les trains et les bus. En plus des renforcements de véhicules mis en œuvre, la place de la gare a été transformée en une zone d'attente de grande envergure afin de pouvoir gérer les foules en toute sécurité et avec efficacité. Cette zone d'attente, organisée en couloir par destination et type de train (régional ou interrégional), permettait de réguler l'accès aux quais en fonction de la capacité résiduelle des trains. Grâce notamment à la bonne organisation de cette zone, ces pics étaient absorbés, dans le calme, en moins de 45 minutes.

Au final, les transports publics ont déplacé près de 700 000 personnes en lien avec la fête, ce qui représente 1,4 million de déplacements supplémentaires, dans un laps de temps réduit de 25 jours. Alors qu'aucun usager des transports publics n'a attendu plus de 15 minutes aux arrêts, tous situés au centre-ville de surcroît, les automobilistes, bien que beaucoup moins nombreux (environ 150 000 personnes au total), ont souvent peiné à sortir des parkings officiels localisés en périphérie.

Pour des raisons budgétaires, une offre tarifaire à l'échelle nationale n'a pas été mise en place. Une gratuité partielle était cependant proposée sur le réseau régional et a été largement utilisée. Tous les visiteurs pouvaient ainsi disposer gratuitement de toutes les lignes des VMCV circulant à Vevey environ deux heures avant, pendant et deux heures après les spectacles ou les cortèges. En plus de cela, les acteurs-figurants circulaient gratuitement sur la ligne du MVR.



5 | L'arche d'entrée indiquant les différents couloirs de la zone d'attente de la place de la gare de Vevey.

5 | Der Eingang mit Angaben zu den verschiedenen Bereichen der Wartezone auf dem Bahnhofplatz Vevey.



6 | La zone d'attente de la place de la gare de Vevey avec ses différents couloirs.

6 | Die Wartezone auf dem Bahnhofplatz Vevey mit den verschiedenen Bereichen.

¹⁾ CFF: Chemins de fer fédéraux suisses. VMCV: Transports publics de la Riviera vaudoise. MVR (groupe MOB): Transports Montreux-Vevey-Riviera. CGN: Compagnie générale de navigation sur le lac Léman.

Natürlich müssen diese Anregungen für die Nutzung des öffentlichen Verkehrs mit einer restriktiven Politik bezüglich des motorisierten Individualverkehrs kombiniert werden, um eine Wirkung zu erzielen. Darum entschied man sich für ein dezentrales und abschreckendes Parkplatzangebot für allein reisende Autofahrende. Pro Auto beliefen sich die Parkgebühren auf 30 Franken (20 Franken im Vorverkauf). Der Vorteil: Fahrgemeinschaften wurden gefördert. Die Parkplätze am Stadtrand wurden jedoch nicht auf ein striktes Minimum beschränkt, da bei einem Rückstau gefährliche Störungen auf dem Strassen- und Autobahnnetz hätten entstehen können.



7 | Haie d'honneur à l'arrivée d'un bateau de la CGN.
7 | Ehrenspalier bei der Ankunft eines Schiffes der CGN.

Ein für alle Mal überzeugen

Leider werden die vielen Vorteile des öffentlichen Verkehrs für Grossveranstaltungen wie die Fête des Vignerons immer noch nicht voll erkannt. Vor dem Hintergrund des aktuellen Klimanotstands und den Auswirkungen auf die Umwelt einer solchen Veranstaltung müssen im Bereich Nachhaltigkeit dennoch ehrgeizige Ziele gesteckt werden.

Der lobenswerte Umstand, dass es während der Fête des Vignerons 2019 keine Staus auf dem Strassen- und Autobahnnetz gab – was bei Grossveranstaltungen selten vorkommt – ist vor allem der Tatsache zu verdanken, dass nur wenige (15%) mit dem Auto nach Vevey gereist sind. Es gab also keine negativen Auswirkungen auf den Alltag in der Region. Im Gegenteil.

Die nachhaltige Mobilität (öffentlicher Verkehr und Langsamverkehr) bietet grosse finanzielle Vorteile. Häufig hält sich der Gedanke, dass die Kosten im Zusammenhang mit Autos nicht verringert werden können, und die Kosten für den öffentlichen Verkehr lassen Organisatoren vor Angst «zittern». Allerdings schätzen wir – basierend auf den Investitionsbeträgen für die Gewährleistung der Zugänglichkeit der verschiedenen Verkehrsmittel –, dass ein Besucher, der mit dem Auto zur Fête des Vignerons 2019 gekommen ist, achtmal mehr gekostet hat als ein Besucher, der den Langsamverkehr

Ces leviers en faveur des transports publics doivent bien évidemment être combinés avec une politique restrictive en matière de transports individuels motorisés pour être efficaces. Ainsi, une offre en stationnement décentralisée et dissuasive pour les automobilistes voyageant seuls a été mise en place. Le prix du parking s'élevait à 30 francs par voiture (20 francs en prélocation), ce qui avait pour avantage d'inciter au covoiturage. En périphérie, le nombre de places de parc n'a en revanche pas été limité au strict minimum, car cela aurait pu aboutir à des perturbations dangereuses sur les réseaux routier et autoroutier en cas de refoulement.



8 | L'accès aux quais de la gare de Vevey était régulé en période de forte affluence.
8 | Der Zugang zu den Perrons des Bahnhofs Vevey wurde bei hohem Passagieraufkommen reguliert.

Convaincre une fois pour toute

Les nombreux avantages qu'offrent les transports publics lors de grandes manifestations, telles que la Fête des Vignerons, ne sont malheureusement à ce jour toujours pas considérés à leur juste valeur. Dans le contexte actuel d'urgence climatique et considérant l'impact sur l'environnement de tels événements, des objectifs ambitieux envers les modes durables devraient pourtant toujours être fixés.

Si la Fête des Vignerons 2019 peut se vanter de n'avoir généré aucune congestion sur les réseaux routier et autoroutier, fait rare pour une grande manifestation, c'est bien parce qu'une minorité de visiteurs (15%) a choisi la voiture comme moyen de transport pour se rendre à la fête. Ceci n'a donc pas eu d'impacts négatifs sur le fonctionnement des activités habituelles de la région, bien au contraire.

La mobilité durable (transports publics et modes doux) offre un important avantage financier. En effet, alors que les coûts inhérents à la voiture sont encore trop souvent considérés comme incompressibles, ceux liés aux transports publics font «frémir» les organisateurs. Cependant, et sur la base des sommes investies pour assurer l'accessibilité des différents modes, nous estimons qu'un usager venu en voiture à la Fête des Vignerons 2019 a coûté huit fois plus cher qu'un usa-

(zu Fuss oder mit dem Velo) gewählt hat, respektive viermal mehr als ein Besucher, der mit dem öffentlichen Verkehr angereist ist²⁾.

Es geht noch mehr

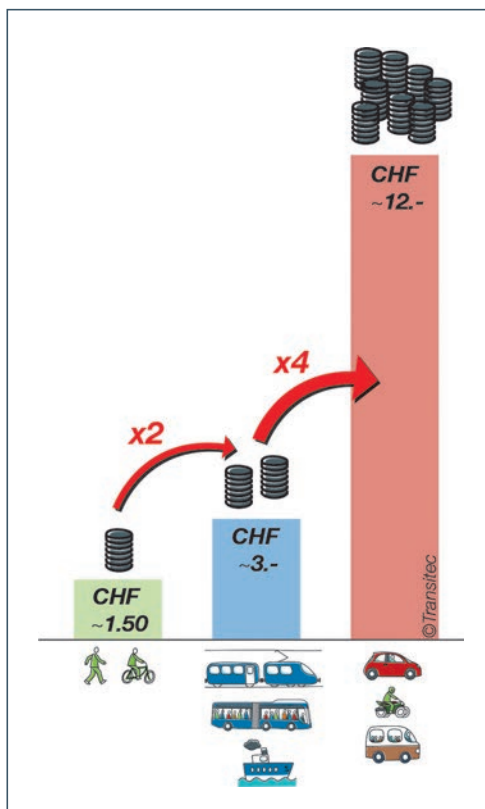
Da fast 85 % der Besucher mit dem ÖV oder mit sanfter Mobilität angereist sind, gilt das Mobilitätsmanagement der Fête des Vignerons 2019 als grosses Vorbild für nachhaltige Entwicklung. Dieses Ergebnis hat eine starke Signalwirkung und ist eine Ermutigung für künftige Veranstaltungen jeglicher Art.

Doch auch wenn die Ziele für nachhaltige Mobilität weitgehend erreicht und sogar übertroffen worden sind, hätte der öffentliche Verkehr durch weitere Massnahmen – besonders im finanziellen Bereich – sicherlich noch mehr zum Tragen kommen können:

- Eine kostenlose Benutzung des ÖV-Netzes für die Besucher nach Vorweisen des Veranstaltungstickets hätte die Reise erleichtert (kein Billettkauf nötig) und somit einen Schutz vor Betrug durch Schwarzfahrende dargestellt (wiederkehrendes Problem bei jeder Grossveranstaltung).
- Mit einer noch aktiveren und frühzeitigen Kommunikationskampagne zugunsten der nachhaltigen Mobilität hätte die hervorragende Zugänglichkeit mit dem öffentlichen Verkehr noch stärker beworben werden können.

Nach mehr als zwei Jahren Planung und einer Veranstaltung, die wir in der Leitzentrale hautnah miterlebt haben, ziehen wir die Schlussfolgerung, dass die erfolgreiche Mobilität der Fête des Vignerons 2019 aus einer feinsinnigen Mischung der folgenden drei «Rebsorten» gewachsen ist:

- eine gründliche Planung gepaart mit Pragmatismus und gesundem Menschenverstand beim Veranstaltungsmanagement
- ein multimodales und nachhaltiges Konzept der Zugänglichkeit mit Fokus auf einen effizienten und leistungsstarken öffentlichen Verkehr
- eine Projektleitung, die es verstanden hat, zahlreiche Partner für die Bewältigung der in der heutigen Zeit omnipräsenten mobilitätsbezogenen Herausforderungen zusammenzubringen.



9 | Le coût de la mobilité par usager selon le moyen de transport utilisé lors de la Fête des Vignerons 2019.

9 | Die Mobilitätskosten pro Nutzer je nach benutztem Verkehrsmittel bei der Fête des Vignerons 2019.

ger venu en modes doux (à pied ou à vélo), respectivement quatre fois plus cher qu'un usager ayant choisi les transports publics²⁾.

Viser plus haut

La mobilité de la Fête des Vignerons 2019 a été considérée comme un exemple en matière de développement durable, car près de 85 % des visiteurs ont choisi les transports publics ou les modes doux pour leur déplacement festif. Ce résultat est un signal fort et encourageant pour de futures manifestations, quelles qu'elles soient.

Cependant, même si les objectifs en faveur d'une mobilité durable ont été largement atteints et même dépassés, une part modale des transports publics encore plus élevée aurait certainement pu être atteinte avec le déploiement de moyens supplémentaires, notamment financiers:

- l'utilisation gratuite du réseau de transports publics offerte aux visiteurs, sur présentation du billet de spectacle, aurait permis

desimplifier le déplacement du voyageur (pas d'achat de titre de transport) et de s'affranchir de la fraude (problématique récurrente à toute grande manifestation);

- une campagne de communication en faveur des modes durables encore plus active et anticipée pour diffuser à plus large échelle l'excellente accessibilité en transports publics proposée.

Pour finir, après plus de deux ans de planification et une manifestation vécue au cœur du centre de commande, nous considérons que le succès du volet Mobilité de la Fête des Vignerons 2019 est dû au subtil assemblage des trois «cépages» suivants:

- une planification rigoureuse, alliée à du pragmatisme et du bon sens pendant la gestion de la manifestation;
- une vision multimodale et durable de l'accessibilité, orientée sur des transports publics efficaces et performants;
- une gouvernance qui a fédéré les nombreux partenaires autour des enjeux de mobilité, incontournables à notre époque.

²⁾ Gesamtkosten der Mobilität (ohne Berücksichtigung der Verwendung bestehender Infrastruktur und externer Kosten für die Umwelt) im Verhältnis zur Anzahl Nutzerinnen und Nutzer pro Transportmittel.

²⁾ Il s'agit du coût total de la mobilité (sans prise en compte de l'utilisation des infrastructures existantes et des coûts externes sur l'environnement) mis en perspective avec le nombre d'utilisateur de chaque mode de transport.